

Mit der temporären Allianz für professionelle Fahrausbildung und Verkehrssicherheit entsteht nun ein gemeinsames Sprachrohr, das die zentralen Anliegen geschlossen und deutlich gegenüber der Bundes- sowie den Landesregierungen vertritt. Die Allianz bündelt alle Kräfte der Branche.

Aktuelle Civey-Umfrage ergibt:

Mehrheit der Fahranfänger gegen Laienausbildung und digitalen Theorieunterricht

Seit Oktober 2025 nimmt die Diskussion um die geplante Reform der Fahrausbildung weiter an Fahrt auf. Auf der kommenden Verkehrsministerkonferenz am 25. März soll der umstrittene Vorschlag erneut beraten werden. Anlässlich dieses Termins hat die Allianz für professionelle Fahrausbildung und Verkehrssicherheit eine Civey-Umfrage¹ unter Fahranfänger:innen durchgeführt. Das Ergebnis zeigt eine klare Haltung: Sowohl Laienausbildung als auch ein vollständig digitaler Theorieunterricht stoßen auf deutliche Ablehnung, während zugleich erhebliche Bedenken hinsichtlich der Verkehrssicherheit bestehen.

Berlin, 24.03.26. Eine aktuelle Civey-Befragung¹ unter Fahranfängerinnen und Fahranfängern zeigt ein eindeutiges Bild: Klassische, durch Fahrlehrkräfte begleitete Ausbildungsmodelle werden klar bevorzugt. So halten 80 Prozent der Fahranfänger:innen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren den theoretischen Gruppenunterricht für wichtig, um Gefahrensituationen im Verkehr besser einschätzen zu können.

77 Prozent sprechen sich dafür aus, die praktische Ausbildung ausschließlich bei Fahrlehrkräften zu absolvieren statt mit privaten Begleitpersonen. Auch das Sicherheitsgefühl spielt eine zentrale Rolle in der Bewertung der Reformpläne: 63 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass sie mit privaten Begleitpersonen das Autofahren unsicherer lernen würden. Insgesamt zeigt sich damit der deutliche Wunsch der Bevölkerung hin zu einer weiterhin professionell begleiteten Fahrausbildung und eine klare Zurückhaltung gegenüber alternativen Ausbildungsmodellen.

Mehr als jede zweite Fahrschule bangt um Existenz

Auch eine aktuelle Erhebung² der von der MOVING International Road Safety Association e.V. unter 400 Fahrschulen ergibt, dass 84 Prozent die Reform negativ bis sehr negativ bewerten, 85 Prozent sehen bei der Einführung der Laienausbildung ein Risiko für die Verkehrssicherheit. Die von den Fahrschulen zu erwartenden wirtschaftlichen Folgen sind ebenfalls besorgniserregend: 58 Prozent geben an, mit der Umsetzung der Laienausbildung wirtschaftlich nicht überlebensfähig zu sein. 35 Prozent rechnen mit Entlassungen von Fahrlehrkräften.

Reform wird Führerscheinkosten nicht senken

Ein zentrales Ziel der Reform ist die Senkung der Führerscheinkosten. Ob die Abschaffung des Präsenzunterrichts und die Einführung der Laienausbildung diesen Effekt tatsächlich erzielen, bezweifelt jedoch die Mehrheit der befragten Fahrschulen: 78 Prozent halten Kostensenkungen

Mit der temporären Allianz für professionelle Fahrausbildung und Verkehrssicherheit entsteht nun ein gemeinsames Sprachrohr, das die zentralen Anliegen geschlossen und deutlich gegenüber der Bundes- sowie den Landesregierungen vertritt. Die Allianz bündelt alle Kräfte der Branche.

für unwahrscheinlich, und 45 Prozent rechnen sogar mit steigenden Preisen für praktische Fahrstunden. Mehr als ein Drittel (35 Prozent) der Fahrschulen geht laut Umfrage davon aus, dass die Anzahl der Fahrstunden für den Führerschein steigen wird – im Durchschnitt um etwa 2,6 Stunden.

Reform darf nicht zulasten der Verkehrssicherheit gehen

Die Allianz nimmt diese Ergebnisse zum Anlass, um gegenüber Politik und Öffentlichkeit die Dringlichkeit klar zu machen: „Die bevorstehenden Entscheidungen dürfen nicht zulasten der Verkehrssicherheit gehen. Unsere Fahrschulen stehen bereit, junge Menschen bestmöglich auszubilden – aber nur, wenn praxisnahes Training, qualifizierte Lehrkräfte und integrierte Ausbildung weiterhin gewährleistet bleiben“, sagt Jörg Michael Satz, Präsident von MOVING und Sprecher der Allianz.

Die Allianz für professionelle Fahrausbildung und Verkehrssicherheit fordert daher den Erhalt der integrierten Theorie-Praxis-Ausbildung, die klare Ablehnung der Laienausbildung sowie die Beibehaltung des Präsenzunterrichts in der Theorie. Ziel müsse eine Reform sein, die Modernisierung und Digitalisierung ermöglicht, ohne Verkehrssicherheit und Ausbildungsqualität zu gefährden.

Mehr Informationen über die Allianz finden Sie hier: [Allianz für professionelle Fahrausbildung und Verkehrssicherheit | MOVING](#) Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie die Kernforderungen mit.

Quelle:

¹Civey Umfrage online unter 500 Fahranfänger:innen im Alter von 16-25 Jahren, die aktuell einen Autoführerschein machen oder in den letzten 3 Jahren einen gemacht haben, im Zeitraum vom 19.03. bis 24.03.2026.

²Market Insights – MOVING Fahrschulmarkt 2026, Umfrage unter 400 Fahrschulen im Zeitraum 9.-27. Februar 2025, MiiOS GmbH